

INNERSCHWEIZER BLOCKFLÖTENLEHRERTREFFEN

zum Thema *Blockflötenunterricht – ein Kinderspiel!?!*

Eine grössere Gruppe Blockflötenlehrpersonen traf sich, um über obenstehendes Thema zu diskutieren. Schon am Anfang wurde klar, dass Spiele im Unterricht sehr unterschiedlich gehandhabt werden: Einigen Lehrpersonen dienen sie erst, wenn sie mit anderen Möglichkeiten nicht weiterkommen, anderenorts sind Spiele fester Bestandteil des Unterrichts und nehmen sogar einen Hauptstellenwert ein. Musikmachen soll/kann als Spiel an sich angeschaut werden. Jede Lehrperson hat ihren eigenen Stil, einige mögen Spiele gar nicht, anderen liegt spielen sehr am Herzen. Grundsätzlich ist wichtig, dass die LP authentisch bleibt in ihrer Unterrichtsart.

Wir haben unsere Ideen zusammengetragen und auf diesem Papier festgehalten:

Notenlinien-Notenlesen:

- Noten farbig anmalen, der blaue-grüne-gelbe Ton etc.
- Mädchentöne (auf der Linie), Jungentöne (in den Zwischenräumen)
- Notenlinien farbig anmalen zur besseren Einordnung der Töne
- Notenhaus, die Linien stehen für verschiedene Stockwerke. „h sucht eine neue Wohnung, was meint ihr, tönt er, als ob er im Estrich wohnen würde oder eher im Keller? Er wohnt im dritten Stock“.
- Notenlinien mit Fäden/Seilen/Klebstreifen auf dem Boden konstruieren, damit die Kinder sich innerhalb des Systems bewegen können, auf die Linie draufstehen oder ihren Finger draufdrücken können.

Kartenspiele:

Music mind games ist eine riesige Sammlung mit Spielen für die Musiktheorie, Rhythmus etc. (Pia Siegwart gibt Kurse)

Weitere Spiele:

- Telefonspiel (1 Ton, eine Melodie weitergeben und überprüfen, ob das letzte Kind das gleiche spielt wie das erste)
- Rhythmusdomino – Karten legen und klatschen, spielen etc.
- 6 Töne bestimmen, für jeden Ton eine bestimmte Aktivität festlegen (zb. g: rückwärtsgehen und spielen, d: Augen zu, a viele kurze Töne nacheinander

etc., dann als Würfelspiel organisieren: 1=a= viele kurze a hintereinander spielen.

- Das selbe mit 6 Aktivitäten für 1 Stück, zb.: Hänschen klein: bei 1: alles leise spielen, bei 2: alles auswendig, bei drei im liegen (knien, sitzen, auf einem Bein stehend etc.) Kinder haben viele Ideen!
- Falls vorhanden, eine richtige Treppe einbeziehen, auf den Stufen stehen und den jeweiligen Ton spielen. Das selbe geht auch mit Boden-Stuhl-Tisch (für Dreiklänge), mit bestimmten Stellen am Körper (Füsse – Knie – Bauch etc.)
- Wettbewerbe (für eine bestimmte Altersgruppe sehr geeignet): Wer kann den längsten Ton, am schnellsten spielen, alles auswendig etc.
- Ratespiel (Gehörbildung): 1 Kind spielt einen Ton, die anderen finden heraus, welcher Ton es ist, entweder nur ratend, oder spielend suchend, bis ihr Ton gleich dem gesuchten ist.
- Lange Töne einander übergeben wie Seidenfäden
- 1 Ton aushalten und dabei gehen, schauen, wie weit man kommt.
- Spiele mit den Fingern: a=Affe, springt auf einen Baum (zum c), dann kommt er wieder zurück
- Für die richtige Handstellung (Öffnung zwischen Daumen und Zeigefinger): Minitierchen in die Öffnung setzen, die wollen zuhören.
- Das Bild einer Glasflöte: Nicht zu fest drücken, sonst geht sie kaputt, Flöte als Fernrohr, man muss hindurchsehen können.
- um die einzelnen Finger den Kindern bewusst werden zu lassen: Finger anmalen, mit Nagellack, Pflaster, Gesichter auf den Fingernagel malen.
- Zeichnungen/Visualisierungen: Viele Kinder brauchen eine visuelle Hilfe: Zeichnen, wie krumm sie stehen und wie gerade sie stehen müssten. Mit einem Spiegel arbeiten.
- Chef: Vor- und Nachspielen, jemand führt die Gruppe an, gibt den Einsatz: Wenn er aufhört zu spielen, müssen alle andern auch sofort aufhören. Wenn er laut wird, alle auch etc.